

Verfassers denjenigen Glanz erhalten haben, welchen ich derselben mitzutheilen nicht vermögend bin. Ich habe aber doch das gütige Ansinnen der Herren Verleger um desto weniger von mir ablehnen können, da ich die wahre Meynung meines Wohlthäters aus seinen Handschriften am besten zu beurtheilen weiß. Ich habe Sorge getragen, daß die häufigen Fehler, wodurch der erste Abdruck vieles von seiner Schönheit verlohren, ausgemerzet und eine Gleichheit der Bände beobachtet würde. Meine nicht sparsam angebrachten Zusätze sind theils aus den Alterthümern, theils auch aus der Kirchen, Natur- und Gelehrten Geschichte hergenommen, und unterscheiden sich durch ein besonderes Zeichen * von den Keyßlerischen Anmerkungen. Möchten doch meine unvollkommene Bemühungen zum würdigen Nachruhm eines Mannes etwas beitragen können, der es werth ist, daß sein Angedenken auch den spätesten Folgezeiten angepriesen werde. Geschrieben Altona den 25sten des Märzmonats 1751.

